



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1696. No. 35.

1696

Kralsundischer
1696 No 35.



RELATIONS QUARTER

Briget.

Den CONTRACT
Zeller eingetömmene Noardle

Vom 1. MAJO.

WIr machen den Anfang unsrer heutigen Relation zuerst
wieder aus

Copenhagen/ vom 20. April.

Ich. Hohe Excell. reiseten heute mit 2. Schiffen nach Norwegen/und waren 2. Stunden bey dem König. In Norwegen lässe Hr. Wiebe alle Bestungen repariren. Die Cron Schweden lässe gleich Christiansand über eine Schanze anlegen/und die unfrigen fortificiren Christiansand / solche Stadt mit dem Castell einzuschliessen. Mit Equipprung der Kriegs- Esquadre wird nicht so stark als vorhin foregefahren/und verläst man sich auf Versicherung der sämpelichen Alltirten/westwegen man
hieß.

dieſiger Seiten auch keine Motion machen wird. Der Hof
zeithero wegen eines aus Schrecken entſtandenen Abortem
Jh. Hobeit der Cron-Pringl. Gemahlin nicht wenig bekümm
geweſen / nachdem aber die dabero angewachſene Unpäßligkeit
allgemählig wieder nachläßt / ſo verſchwindet auch mit derſelben
die gehegte Furcht. Vor etlichen Tagen wurde eine große An
zahl Stücke / alle mit doppelter Ladung / probiret / und ſehr gut
befunden. Geſtern iſt die ſchöne Kirche auf Chriſtians-Hafen
zu welcher Jh. Königl. Maj. Anno 1682. den 19. Octob. den er
ſten Stein geſetzt / eingeweyhet / und mit dem Nahmen des Er
löſers beſetzt worden.

Rendsburg / vom 22. April. Geſtern fin
dieſiger Fortifications-Bau wieder an / doch nur
mit dieſiger Garniſon / ſolches Werk auszuführen.
Den 13. May werden J. K. M. hier ſeyn
und das Campement / ſo nicht / als vorhin geme
det / in 15000 Mann / ſondern nur in 8000. beſte
hen ſoll / in Augenschein zu nehmen. An dieſiger
Cron-Werck wird noch ein großes Werk geſü
tet werden / woran die 8000. Mann / wenn ſie
ſonſt nichts zu thun bekommen / arbeiten werden.

Lübeck / vom 29. April. Die zu den Hochſt
Mecklenburgiſchen Accomodement angeordnete
Commiſſion ſoll abermahl im Monat Junij
angeſetzt worden ſeyn.

Schleſwig / vom 21. April. Jh. Hochſt. Durchl. iſt am ver
gangenen Donnerſtage und der Prinz Chriſtian geſtern in die
ſer Reſidenz angelanget / un ſagt man / falls unfere Völker ma
chiren ſolten / ſolche ſich mit denen Lüneburgiſchen am unter
Rhein conjungiren dürfften / wiewol ſolcher March ehe nicht ge
glaubt wird / ehe man von deſſen Effect würckliche Proben ſiehet.

Die Musterung soll in folgender Wochen vor sich gehen/da dan wie die Rede gehet/ des Prinz Christians Regiment auff der Eröpfer-Heyde/ des Obristen Baugen allhie in Schleswig/ unnd des Obristen Dürings Regiment in Tönningen gemustert werden. Der Obrist Dicken ist mit seiner gewordenen Battallion von Fehmern anhero marchiret. An der Hollmer-Schanze arbeiten annoch beständig 1000. Mann/und werden durch andere 1000. Pionniers abgelöset. Es wird ein Werck von vier Bastions/darauff schon die Stücke gepflanzet/und hat man den festen Entschluß/binnen 4. Wochen so wohl mit dieser/ als denen andern/fertig zu seyn. Die Bauren haben dieser Tagen einen Sergeanten erschlagen / und die Neugeworbenen einen unter sich erstochen. Zu

Zell

und im selbigen Fürstenthum machen sich diejenigen Völcker/so nebst denen Chur-Fürstl. Hannoverischen/ wie man meinet/ in 6000. Mann stark nach dem Rheinstrom gehen sollen / zum stündlichen Abzuge parat/und erwarten nicht mehr als ihre letzte Ordre. Und weil man hier zu Zelle entschlossen/denen Armen und Wänsen zum besten ein Werck-und Wänsen-Haus anzulegen/ so soll zu deren Behuff eine Lotterey in 15000. lösen bestehend also formiret werden/das man gegen einen Verlustz. Gewinne haben könne/ wozu die Einlage 4. Rtblr. seyn wird/ und soll mit nechsten die Ordnung davon public gemachet werden. Zu Hannover hat sichs dieser Tagen zugetragen/das ein Licent-und Thor-Schreibers-Frau/ mit welcher er nicht allzu sauber gelebet/sondern offte fünff-Finger-Kraut abgegeben/vermisset/ und von den Fischern im Wasser gefunden worden/weil sie aber mit dem Messer viel tödeliche Stiche gehabt/und zu präsumiret/das sie ermordet und ins Wasser geworffen worden/als hat man den Mann eingezogen/welcher aber nichts bekennet / sondern vorgiebet/sie sey von ihm gelauffen/ daher man die scharffe Frage zur Hand nehmen wird.

Berlin/vom 24 April.

Heute wird derjenige böse Mensch/ welcher
vor

vor einen Jahr/die Stadt Rauen in Brand ge
stecket/ und unterschiedliche Brand-Unglücke
mehr gestiftet/ nebst seinen Weibe/ welche ih
zwar selbst angegeben/ justificirt werden; Die
zwar nur mit dem Schwert hingerichtet/ de
Mann aber soll mit glüenden Zangen gerissen
und darauf lebendig verbrandt werden/ es wär
dan Sache/ daß noch einige Churf. Gnade zu
hoffen. Man hoffet/ weil die Kaufleute ein
Großes zu geben offeriren/ und vorstellen/ daß
der Accise ein Merkliches abgehen/ daß das Ver
both/ güldene Galonen und chamerirte Kleider
zu tragen nicht werde publiciret werden. Von
hinnen hat sich der Hr. geheime Raht von Sani
nach der Nieder-Elbe erhoben/ und weil man be
nachrichtiget/ daß der Chur-Sächsische geheim
Raht von Miltiz aus Dreyden auch dahin auf
dem Wege begriffen/ so dörfste die Abhandlung
der Hollsteinischen Differentien binnen kurzen ih
ren Anfang nehmen/ wenn nur vorhero darzu ein
gewisser Orth erkieset worden. Zu

Frankfurt

ist den 30. Aprilis die Kinder-Mörderin mit dem
Schwerdt vom Leben zum Tode gebracht. Die Hess
ische Troupen haben Ordre empfangen/ ultimo A
prilis aufzubrechen/ und gegen dem Rhein zu rücken.
Lauf dem Project in Sachen der Operation der be

vorsiehenden Campagne / soll die Armee/welche Ihro.
Hochfürstl. Durchl. Prinz Louis von Baden/
Kaysrl. General lieutenant/ commandiren soll/beste-
hen in 40000 Mann/ nemlich in 24000. Fränckisch-
und Schwäbische Erzh. Völcker / in 4000. Chur-
Pfälzische und Chur-Bayrische / in 3000. Kaysrl.
2000. Fürstl. Sächsische und 1500 Woffenbüttelsche.
Der Land-Grav von Hessen-Cassel wird eine Armee
von 30000 Mann führen/worunter 8000 Mann von
dero eigen Milice/6000. Braunschweig-Lüneburgis./
3000 Holstein-Gottorfische / 7000. Münstrische und
3000. Chur-Sächsische. Wann nun obbesagte Troup-
pen artig beysammen kommen / so hat man sich eine
sehr frühe und vortheilhaften Campagne zu vermuth-
ten / dagegen die Franzöf. kaum 30000. Mann starck
seyn wird. Die Philipsburger Partheyen haben
dieser Tagen ihre Streiffereyen gegen dem Neckar un-
der Bergstrah zu verüben continuiren wollen / sind a-
ber von einer Husaren-Parthey rencontrirt/ und sehr
übel tractirt worden/indem von jenen 25. Tode/und bey
70. nebst dem Comendanten/ so blesir zu Eppingen
eingebracht worden. Zu Conis in Piemont
war abermahl ein von denen Franzosen angestiftetes
Unglück entdeckt/indem ein Irländischer lieutenant
samt 150. seiner Lands-knechte / das dasige Magazin in
Brand stecken/ darauß die Wache niedersäbeln / und
zum Feinde übergehen wollen: welche aber vor Aus-
führung ihres verfluchten Unternehmens ertappet/un-
in den finstern Stern unter die Erde solennissimè ein-
quartirt worden.

Antorf/ vom 1. May. Eine Parthey aus Namur hat einen
Französis. Commissarium zwischen Dinant und Charlemont
mit 60000. fl. wormit die Quarantone in dem ersten Ort hat sol-

len bezahlt werden /attrapirt/ und selbiges in Namur glücklich
eingebracht. Der Commendant von dem Fort Knock soll in A
ress genommen worden seyn. In dem

Haag hat man Zeitung aus Paris /da
der Graff Chateaurenault wegen contrairer Windes mit seine
Flotte noch vor Alicanten creuze/ und keine Gelegenheit dar
gesehen/ die Straffe zu passiren. Die Garnisonen aus Tbio
ville/ Longwy/ Moutmedy/ Verdum und andern Plätzen mehr
so an der Seiten liegen/ sind nach den Niederlanden marchiret
wohin auch von Montroyal 4 Regimente gehen; So habe
auch 3. Battaillons in Trier Ordre bekommen/ nach den Ni
derlanden zu gehen /ob gleich selbe währendem Kriege zu Trier
gelegen. Englische Briefe geben/ daß der Admiral Rüssel m
der Engl. und Holländis. Flotte vor Brest zu segeln Ordre erha
ten/ daselbst den Graff de Chateaurenault auff den Dienst
passiren/ und mit ihm zu schlagen. Die Königl. Schiffe/ Anales
und Douvres/ sollen ein Schiff von der Ostendischen Flotte vo
32. Canonen und 130000. Rthlr. werth/ den Hn. Nesmond
welches er mit einiger Französis. Mannschafft besetzt gehabt
wieder abgenommen/ und zu Plymouth aufgebracht haben
Zu Couves ist auch ein Französischer Capet von 16. Stuck
eingebracht. So haben auch die von Berrsey aus einer Fran
zösis. Flotte von 20. Schiffen einige genommen. Zu Portsmouth
waren auch 6. Schiffe mit Wein und Brandwein aufgebracht
Sonst werden in Engelland viel Bombardier-Galliotten equi
pirt/ so bald sie fertig und der Wind sich favorabel erzeiget
nach den Französis. Küsten zu segeln/ und ihr Heil vor Calais
und andern Französis. See-Hafen zu versuchen.

Nieder-Elbe/ vom 28. April.

Von Wien hat man / daß die Rusel-Männer m
ihren Kriegs-Zurüstungen eysrigt beschäffiget / und
viel Proviant und Munition nach Bellgrad führen
Ausloerbringen/ Burgund/ Elsaß/ Saar- und Mosel
strom sollen die meisten Französis. Trouppen nach
Flandern gehen. Alle Chur-Brandenburgische Völ
cker/ so im Eöllnischen überwintert/ müssen den 5. May
auffbrechen. Alle Französis. Briefe stimmen darinn

liberein / daß ihr König aus allen Provinzien viel
Troupen/ ja so gar auch seine ganze Garde/ nach de-
nen Niederlanden desfiliren läßt / daher man leicht
omنینiren kan / daß die Franzosen etwas sonderliches
zu unternemen suchen / und ipsa belli sedes diesen
Zug daselbsten seyn werde / viele sind der Mey-
nung/ daß der König sich selbst nach den Niederlan-
den erheben dürffte / und daß alle geheime Ordres da-
hin seyn abgangen / um alles zu dessen Ankunfft in Be-
reitschafft zu haben/ welches die Zeit lehren wird. Der
Päpftl. Nuntius Delfino/ hat den Königer suchet/ um
einige Passorten vor etliche erfahrne Chirurgies/ wel-
che nach Spanien sollen gehen / umb die verwittibte
Königin zu curiren/ man glaubt/ daß sie dem Augen-
schein nach / nicht könnte bey dem Leben conserviret
werden/ und soll der Dauphin / wie er solches vernom-
men / gegen dem Jesuiter Alraud / als Beichtvatter
von der annoch lebenden Königin/ gesagt haben/ es wd-
re gut/ daß sie vor 10. Jahr möchte gestorben seyn. Der
Duc de Vendosme ist von Paris nach Catalonien
gangen/ mit der Entschliessung den 20. May st. 7 zwif-
schen Roses und Gironne seine Armee zu versamm-
len/ und auff die Spanier ein wachsames Auge zu ha-
ben; wie denn auch den 20. ejusdem sich die Armee in
Piemonte / unter dem Commando des Marschall de
Catinats zusammen ziehen soll. Sontische Briefe
geben/ daß Noockwood und noch ein anderer allda
gehendet und geviertheilt worden/ und daß noch zwey
andere ihre Sentence ebenfals erhalten. Zu Brüs-
sel ist zwischen Seiner Churf. Durchl. von Bayern/
dem Herzog von Würtemberg/ Duc de Baudemont /
Pring von Nassau-Saarbrücken / und andern hohen
Kriegs-

Kriegs-Hauptern ein grosser Kriegs-Rath gehalten worden/und wird der Tanz nun binnen kurzem angehen. Zu Gent hat ein Artillerie-Capitain/eine Probe von sehr leichten neu-inventirten Sturm-Brücken zu grossem Vergnügen aller dasigen Generals-Perfohnen abgeleget/und wird daselbst das Haus vor den Prinz Baudemont zurecht gemacht. Laut Copenhagischen Briefen / gehet der geheime Rath von Plessen nach dem warmen Bade. Ohngeachtet Ihre Hochst. M. von Holstein mit dem Fortificiren an der Scapelholmer und andern Schanzen / fortfähret/so ist man dennoch versichert/das es zu keiner Weildauffrigkeit kommen werde: Über diesem will verlauten/als wann Ihr. Hochst. M. ausser diesem eine Linie/wodurch Dero Land bedeckt werden kan / machen lassen wollen / wovon jedoch die Zeit das gewisseste geben wird. Unterdessen werden die Tractaten wegen eines gültlichen Accomodemens in kurzem ihren Fortgang haben / GOZZ gebe mit gutem Success. Stockholmischen Briefen nach/ sahe man daselbsten gerne/ das erwunte Tractaten entweder zu Hamburg oder Altona fortgesetzt werden möchten. Ob Ihr. Kön. Majest. wie versichert werden will/ die Reise nach dem Holsteinischen künfftigen Monat noch forsetzen werden / lehret die Zeit / kan aber dabey melden / das die Präparatorien darzu zu machen beorder: worden/ und wird starck geredet/als wann bey Rendesburg ein Campement von 7. bis 3000. Mann soll abgestochen werden/damit Se. Majest. selbige bey Dero Anwesenheit allda exerciren können. In Schweden wird zwar von einem Transport viel geredet / aber annoch sonder Fundament.